
Studien- und Prüfungsreglement des Masterstudiengangs in Fachdidaktik Medien und Informatik

(Vom 15. Februar 2018)

Der Hochschulrat der Pädagogischen Hochschule Schwyz,

gestützt auf § 16 Abs. 2 Bst. k des Hochschulgesetzes vom 23. Mai 2012¹, sowie auf die Vereinbarung der Pädagogischen Hochschule Schwyz (PHSZ), der Universität Zürich (UZH), der Pädagogischen Hochschule Luzern (PH Luzern) und der Hochschule Luzern (HSLU) vom 20. Dezember 2017,

beschliesst:

I. Allgemeine Bestimmungen

§ 1 Geltungsbereich

¹ Dieses Reglement regelt das Anmelde- und Zulassungsverfahren, das Prüfungs- und Promotionswesen, die Gebühren und das Disziplinarwesen des Joint Degree Masterstudiengangs in Fachdidaktik Medien und Informatik der PHSZ, der UZH, der PH Luzern und der HSLU.

² Es gilt für an der PHSZ für diesen Masterstudiengang immatrikulierte Studierende unter Vorbehalt von Abs. 3.

³ Es gilt für die allgemeinen Belange des Studiengangs und für die Module, die von der PHSZ verantwortet werden. Für die Module, die an den anderen Trägerinstitutionen durchgeführt werden, gelten die jeweiligen Bestimmungen dieser Institutionen.

§ 2 Sprachliche Gleichbehandlung

Sämtliche Personenbezeichnungen beziehen sich gleichermassen auf Männer und Frauen.

II. Zulassung und Anmeldung

§ 3 Zulassungsvoraussetzungen

¹ Zum Masterstudiengang in Fachdidaktik Medien und Informatik wird zugelassen, wer einen der folgenden Abschlüsse vorweist:

- a) Bachelor- oder Masterabschluss in Medien- und Kommunikationswissenschaften oder in Informatik oder in Erziehungswissenschaften;
- b) Bachelorabschluss in Pre-/Primary Education oder Secondary Education;
- c) Masterabschluss in Secondary Education

² Eine Zulassung ist «sur dossier» möglich, wenn ein mit den in Abs. 1 genannten Abschlüssen gleichwertiger schweizerischer oder ausländischer Abschluss vorliegt.

§ 4 Bedingungen und Auflagen

Je nach Vorbildung (Abschlüsse gemäss § 3) können von der Studiengangsleitung Ergänzungsleistungen definiert werden, die vor Studienbeginn erfüllt sein (Bedingungen) oder während des Studiums absolviert werden müssen (Auflagen).

§ 5 Leumund

Alle Bewerbende verfügen über einen guten Leumund. Die Zulassung kann wegen strafrechtlicher Vergehen verweigert werden.

§ 6 Zulassungs- und Aufnahmeentscheid

¹ Der Lenkungsausschuss zum Masterstudiengang beschliesst über die Zulassung.

² Über die Aufnahme entscheidet der Rektor der Pädagogischen Hochschule Schwyz.

³ In Bezug auf die Anerkennung ausländischer Ausbildungsabschlüsse gelten das Reglement über die Anerkennung ausländischer Ausbildungsabschlüsse der EDK vom 27. Oktober 2006 und die Empfehlungen der CRUS zur Bewertung ausländischer Reifezeugnisse vom 7. September 2007.

§ 7 Anmeldeverfahren

¹ Bewerbende haben sich bei der Pädagogischen Hochschule Schwyz mittels Anmeldeformular innerhalb der publizierten Anmeldefrist anzumelden.

² Der Anmeldung sind beizulegen:

- a) Motivationsschreiben;
- b) Lebenslauf mit vollständiger Darstellung des bisherigen Bildungsgangs und der beruflichen Tätigkeiten und Foto;
- c) Nachweise über die erworbenen Ausbildungsabschlüsse.

³ In begründeten Fällen kann ein ärztliches Zeugnis verlangt werden.

⁴ Neben der allgemeinen Anmeldung für den Studiengang ist für jedes Modul eine Anmeldung erforderlich. Diese erfolgt zentral an der PHSZ und wird an die zuständigen Institutionen weitergeleitet.

⁵ Die Abmeldemodalitäten für die Module richten sich nach den Bestimmungen derjenigen Hochschule, die das Modul anbietet. Die Abmeldung erfolgt zentral an der PHSZ und hat innerhalb der publizierten Abmeldefrist zu erfolgen.

III. Studiengang**§ 8** Gliederung

Der Masterstudiengang gliedert sich in drei Studienbereiche:

- Fachdidaktische Studien;
- Fachwissenschaftliche Studien bestehend aus den zwei Teilbereichen Medien- und Kommunikationswissenschaft und Informatik;
- Erziehungswissenschaftliche Studien.

§ 9 European Credit Transfer System (ECTS)

¹ Alle Ausbildungsteile werden gemäss dem European Credit Transfer System mittels Credit Points (CP) erfasst.

² Ein CP entspricht einer Studienleistung von 25-30 Arbeitsstunden.

³ Die Anzahl CP bzw. der zeitliche Aufwand pro Ausbildungsteil wird im Studienplan bzw. Ausbildungsplan ausgewiesen.

⁴ CP werden erfasst, wenn die für ein Modul definierte Modulprüfung als mindestens genügend bzw. erfüllt bewertet worden ist.

§ 10 Umfang und Dauer

¹ Der Masterstudiengang umfasst mindestens 90 CP.

² Je nach Vorbildung sind zusätzlich bis zu 60 CP an Ergänzungsleistungen (Auflagen) zu erbringen.

³ Der Masterstudiengang ist berufsbegleitend angelegt und dauert mindestens 6 Semester (exklusive Auflagen). Auf Antrag und je nach Ausbildungsangebot kann die Programmleitung eine Verkürzung oder Verlängerung der Studiendauer bewilligen. Das Studium kann maximal auf 12 Semester verlängert werden (exklusive Auflagen).

⁴ Müssen Auflagen erfüllt werden, kann sich die gesamte Studiendauer auf maximal 16 Semester verlängern.

§ 11 Anrechnung von Studienleistungen

Die Studierenden können bei der Zulassung zum Studiengang die Anerkennung ihrer auf Tertiärniveau bereits erbrachten Studienleistungen beantragen. Die Programmleitung des Masterstudiengangs entscheidet, unter Einbezug der Studiengangs- und Bereichsleitungen, über die Anerkennung dieser Leistungen und den Erlass oder die Substitution von entsprechenden Studienanteilen.

§ 12 Studienplan und Ausbildungsplan

¹ Der Studienplan definiert die Inhalte und Ziele der Ausbildungsbereiche und -module und enthält den Ausbildungsplan.

² Der Ausbildungsplan beinhaltet

- a) die Liste der Ausbildungsmodule;
- b) die Anzahl Credit Points pro Modul;
- c) die Präsenzlektionen pro Modul;
- d) die Dauer der praktischen Ausbildung.

³ Der Studienplan und der Ausbildungsplan werden vom Lenkungsausschuss erstellt und vom Hochschulrat der PHSZ verabschiedet.

§ 13 Praktische Ausbildung

Der Lenkungsausschuss erstellt für die Praktische Ausbildung separate Richtlinien. Sie werden vom Rektor der PHSZ erlassen.

IV. Prüfungs- und Promotionswesen

§ 14 Allgemeine Bestimmungen

¹ Die Module innerhalb des Pflicht- und Wahlpflichtbereichs werden mit einer Modulprüfung abgeschlossen.

² Eine Modulprüfung ist ein im Studium erbrachter Nachweis über das Erreichen von festgesetzten Wissens- und Kompetenzzielen.

³ Für die Leistungsbeurteilungen gelten folgende Standards:

- a) kriterienorientierte transparente Bewertung;
- b) Orientierung an definierten Wissens- und Kompetenzzielen;
- c) Durchführung innerhalb klar definierter Organisationsstrukturen.

⁴ Erfüllte oder mit einer genügenden Note abgeschlossene Modulprüfungen sind die Voraussetzung für die Kreditierung von Modulen.

⁵ Diejenige Institution, die ein Modul anbietet, regelt die Form und den Inhalt von Modul und Leistungsnachweis, die Anforderungen für deren Bestehen sowie die Wiederholung.

⁶ Wird ein Prüfungstermin ohne schwerwiegenden Grund versäumt oder eine Prüfungsarbeit nicht fristgerecht eingereicht, gilt die Modulprüfung als nicht bestanden. Sind Krankheit oder Unfall der Grund für das Versäumnis, muss bis spätestens 5 Tage nach der verpassten Prüfung ein Arztzeugnis eingereicht werden.

§ 15 Leistungsbewertung

¹ Die Leistungen der Studierenden werden mit Noten bewertet und erfolgen auf einer Skala von 6 bis 1 mit ganzen und halben Noten. 6 ist die beste, 1 ist die geringste Note; 6, 5, 4 sind Noten für genügende Leistungen (sehr gut, gut, genügend), Noten unter 4 für ungenügende Leistungen (ungenügend, schwach, sehr schwach).

² In ausgewählten Modulen können die Leistungen der Studierenden auch mit „erfüllt/nicht erfüllt“ beurteilt werden.

³ Die Dozierenden unterstützen den Lernprozess der Studierenden durch formative Rückmeldungen. Diese können in verschiedenen Formen erfolgen.

⁴ Formative Rückmeldungen sind interne Daten. Sie dienen Ausbildungszwecken und haben keine Referenzfunktion nach aussen.

⁵ Leistungen werden von den zuständigen Dozierenden bewertet. Promotionsentscheide werden von der Programmleitung verfügt.

§ 16 Gesamtbewertung

¹ Im Masterdiplom wird eine Gesamtnote angegeben. Diese ergibt sich aus dem nach Credit Points gewichteten Notenmittel aller für den Masterabschluss erforderlichen, benoteten Module.

² Das Mittel der Noten wird nach der nächsten halben oder ganzen Zahl gerundet. Ist der Bruchteil des Mittels eine Viertelnote, wird aufgerundet.

³ Jedes Modul muss mindestens die Note 4 oder ein „erfüllt“ ausweisen. Kompensationen sind nicht möglich. Für die Wiederholung ungenügender Module gelten die in § 20 aufgeführten Bedingungen.

⁴ Noten angerechneter Vorleistungen werden in der Gesamtnote nicht berücksichtigt.

§ 17 Masterarbeit

¹ Die Studierenden müssen eine eigenständige schriftliche Masterarbeit im Umfang von 30 CP erstellen und präsentieren.

² Sie muss für den Studienabschluss fristgerecht eingereicht und mindestens mit der Note 4 bewertet sein.

³ Die Anmeldung zur Masterarbeit ist zweimal pro Jahr möglich. Die Termine werden von der PHSZ festgelegt und kommuniziert. Die Arbeit ist innerhalb von zwölf Monaten ab Anmeldung abzugeben.

⁴ Wird die Masterarbeit ohne Vorliegen schwerwiegenden Gründe, namentlich Krankheit oder Unfall, nicht innert der festgelegten Frist eingereicht, gilt sie als nicht bestanden und muss auf den nächstmöglichen Abgabetermin eingereicht werden.

⁵ Die Masterarbeit kann einmal wiederholt werden.

§ 18 Studienabschluss und Diplomierung

¹ Der Titel «Master of Arts PHSZ UZH PHLU HSLU in Fachdidaktik Medien und Informatik» wird verliehen, wenn alle reglementarischen Bedingungen gemäss Studienplan erfüllt sind.

² Für den Studienabschluss sind alle gemäss Ausbildungsplan erforderlichen Module im Umfang von mindestens 90 CP und allfällige individuell definierte Ergänzungsleistungen (Auflagen bis maximal 60 CP) erfolgreich abzuschliessen.

³ Mindestens 60 CP inkl. Masterarbeit müssen innerhalb des Joint Degree Masterstudiengangs erworben worden sein.

⁴ Folgende Dokumente werden ausgehändigt:

- a) die Master-Diplomurkunde (auf Deutsch und Englisch);
- b) das Abschlusszeugnis (auf Deutsch und mit englischer Übersetzung ergänzt);
- c) das Diploma Supplement (zweisprachig Deutsch/Englisch).

§ 19 Unredlichkeit

¹ Wer in einer Modulprüfung, bei schriftlichen Arbeiten oder bei der Masterarbeit unerlaubte Mittel einsetzt (z.B. Plagiarismus), hat die entsprechende Leistungsüberprüfung nicht bestanden.

² Ein allenfalls bereits ausgestellter Nachweis von Studienleistungen wird als ungültig erklärt. Es gelten die Verjährungsfristen des Strafgesetzbuches.

³ Bei der Einreichung von schriftlichen Arbeiten und der Masterarbeit haben die Studierenden eine schriftliche Redlichkeitserklärung abzugeben, mit der sie bestätigen, dass sie die Arbeit selbstständig, nur mit den angegebenen Quellen, den erlaubten Hilfsmitteln und Hilfen verfasst und dass sie alle Zitate kenntlich gemacht haben.

§ 20 Modulwiederholung

¹ Eine ungenügende Modulprüfung kann maximal zweimal wiederholt werden. Die Wiederholung ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt zu absolvieren.

² Bestandene Modulprüfungen können nicht wiederholt werden.

³ Vorbehalten bleibt § 14 Abs. 5.

§ 21 Ausschluss

¹ Eine definitiv ungenügende Modulnote führt zum Ausschluss aus dem Studiengang.

² Der Ausschluss wird durch die Programmleitung verfügt. Ein Wiedereintritt ist nicht mehr möglich.

V. Gebühren

§ 22 Studiengebühren

Die Studiengebühren betragen gemäss Verordnung über die PHSZ:

- | | | |
|--------------------------|-----|--------|
| a) Einschreibegebühr | Fr. | 200.-- |
| b) Studiensemestergebühr | Fr. | 650.-- |

§ 23 Weitere Gebühren

¹ Es gelten folgende weitere Gebühren für den Masterstudiengang:

- | | | |
|-------------------------------|-----|--------|
| a) Masterprüfung | Fr. | 400.-- |
| b) Ausstellung des Diploms | Fr. | 220.-- |
| c) Ausstellung von Duplikaten | Fr. | 200.-- |

² Geleistete Gebühren werden bei Abbruch des Studienganges in der Regel nicht zurückerstattet. Eine Beurlaubung berechtigt nicht zur Reduktion von Gebühren. Bei einem Studienunterbruch sind keine Gebühren geschuldet. Bei Wiederaufnahme des Studiums nach mehr als einjährigem Unterbruch wird die Einschreibegebühr erneut erhoben.

³ Weitere allfällig anfallende Gebühren werden von jeder Trägerinstitution in Rechnung gestellt.

§ 24 Zahlungspflicht, Erlass von Gebühren

¹ Die Bezahlung der Einschreibe- und Studiengebühr ist Voraussetzung für die Aufnahme in das Studium.

² Die Bezahlung der Prüfungsgebühren ist Voraussetzung für die Zulassung zur entsprechenden Prüfung.

³ In Härtefällen kann der Rektor der PHSZ die Gebühren ganz oder teilweise erlassen oder Teilzahlungen bewilligen. Davon ausgenommen sind die Einschreibegebühren.

VI. Disziplinarordnung

§ 25 Disziplinarverstösse

Disziplinarverstösse sind Verstösse gegen Erlasse, Weisungen und Richtlinien der PHSZ, insbesondere fallen darunter:

- a) unredliches Verhalten bei Leistungskontrollen;
- b) unredliche Verwendung fremder Arbeitsergebnisse;
- c) Nichtbeachtung von Urheber- und Datenschutzrechten;
- d) Störung von Veranstaltungen und Beeinträchtigungen des Betriebs;
- e) Belästigungen oder Bedrohungen von Angehörigen oder Besuchern.

§ 26 Disziplinar massnahmen

¹ Können disziplinarische Schwierigkeiten nicht anders gelöst werden, stehen folgende Disziplinar massnahmen zur Verfügung:

- a) mündliche Verwarnung mit interner Aktennotiz;
- b) schriftlicher Verweis;
- c) Androhung des Ausschlusses aus der Ausbildung;
- d) vorübergehender Ausschluss aus der PHSZ;
- e) definitiver Ausschluss aus der PHSZ.

² Beim Besuch von Modulen der anderen Trägerinstitutionen bleibt deren Disziplinarrecht vorbehalten.

§ 27 Verfahren

¹ Dozierende sind befugt, Disziplinar massnahmen gemäss § 26 Bst. a anzuordnen.

² Der Prorektor Ausbildung der PHSZ kann Disziplinar massnahmen gemäss § 26 Bst. a bis b verfügen.

³ Der Rektor der PHSZ kann Disziplinar massnahmen gemäss § 26 Bst. a bis e verfügen.

VII. Verfahrens- und Schlussbestimmungen

§ 28 Rechtspflege

¹ Gegen Entscheide der Programmleitung, des Prorektors Ausbildung oder des Lenkungsausschusses des Masterstudienganges kann innert zehn Tagen schriftlich und begründet Beschwerde beim Rektor der PHSZ erhoben werden.

² Entscheide des Rektors PHSZ können an den Hochschulrat der PHSZ und dessen Entscheide an den Regierungsrat des Kantons Schwyz weitergezogen werden. Verfahren und Rechtsmittel richten sich im Weiteren nach dem Verwaltungsrechtspflegegesetz².

³ Bei Verfügungen der anderen Trägerinstitutionen sind deren Bestimmungen zum Rechtsmittelverfahren anwendbar.

§ 29 Vollzug

Der Rektor der PHSZ erlässt auf Antrag des Lenkungsausschusses die für den Vollzug notwendigen Weisungen und Richtlinien.

§ 30 Inkrafttreten

¹ Dieses Reglement wird im Amtsblatt des Kantons Schwyz veröffentlicht und nach Inkrafttreten in die Gesetzsammlung aufgenommen.

² Es tritt per 1. März 2018 in Kraft.³

¹ SRSZ 631.410.

² SRSZ 234.110.

³ Abl 2018 440.